

Sommertraum – Lebenstraum !

Unsere Klasse plante 1966 eine Radtour in Rosenbergs weitere Umgebung – und ich war Radneuling! Würde ich durchhalten? Ich schaffte die Hürde, ein älteres Damenrad und die Umsicht meines Patenonkels, unseres Klafßlehrers Friedrich Schunk, machten es möglich. Radfahren ist heute für mich kein Problem mehr. Allerdings, im Gegensatz zu Souleiman Semo würde ich nie die Tour Wolfsburg – Kapstadt planen und durchführen:

Im Internet „begegnete“ ich Herrn Semo, einem jungen Zahnmediziner und erfuhr von dieser Lebensreise. Wir vom TANZANIA-TEAM Ismaning-Unterföhring waren elektrisiert: Unglaublich, könnte da nicht ein Abstecher zu unserer Partnergemeinde Kitandililo möglich sein? Statt wohlvorbereiteter Gemeindeabordnung aus Bayern, ein junger Zahnmediziner, Moslem, Libanese! Wie würde er urteilen? Die Internetverbindung klappte so vorzüglich wie unsere menschlichen Kontakte. Wir leben mit Herrn Semo, bängen um ihn, denken an ihn – und freuten uns unbeschreiblich, als wir seinen Bericht: Kitandililo, 12. –14. Mai 2002 erhielten.

„Im Süden von Tanzania, auf 1.600 Höhenmetern, verließ ich die Nord-

Süd-Straße Cairo-Capetown und kam nach 25 km landesüblicher Piste, vielen Akazien, wildem Busch, einigen Maisfeldern und wenigen Lehmhäusern in K. an. Hier gibt es weder Strom noch Wasserleitung, keine Verdienstmöglichkeiten außer dem Feldertrag, und den nur, wenn die Regenzeit klappt – sonst ist die Not vorprogrammiert: Kein Geld für Schule – für Lampenöl und Salz zum Kochen!

In der Krankenstation empfing mich Dr. Hosiana Mgaya – es war zu Herzen gehend. Seit Wochen wartete er auf mich, hat jeden Bericht von euch über meine Reise – verschlungen – und seine Mitarbeiter so gut informiert, dass sie all meine Abenteuer kennen. Dr. Mgaya zeigte mir die Krankenstation –fast ein kleines Krankenhaus- ließ mich bei der Arbeit zusehen – Zahnbehandlung und Schlangenbiß – sehr interessant! Schatzmeister, gleichzeitig Evangelist (Diakon) und Schreiner, Kihombo, fuhr mit mir per Moped zu einer neuangelegten Kaffeeplantage – auf dem Rückweg durfte ich das Gefährt um die vielen Schlaglöcher lenken. Mr. Kihombo saß hinter mir! Mutig –beide! –Ich sah Steno- und Näh- schule, Holzwerkstatt – erlebte zwei Abendesseneinladungen und wurde

